

Charles W. Leadbeater

# Das Leben in der Geistigen Welt



*Aquamarin Verlag*

## **C.W. Leadbeater: Das Leben in der Geistigen Welt**

Charles W. Leadbeater

# **Das Leben in der Geistigen Welt**



***Aquamarin Verlag***

Titel der Originalausgabe  
„Life after Death“

© The Theosophical Society  
Madras, Indien

Deutsche Übersetzung als Nachdruck der Ausgabe  
„Das Leben nach dem Tode“ (Genf 1952),  
mit freundlicher Genehmigung der  
Theosophischen Gesellschaft Schweizer Sektion.

Das Titelbild zeigt ein Gemälde von Klaus Holitzka

1. eBook-Auflage 2020  
© Aquamarin Verlag  
Voglherd 1 · D-85567 Grafing

ISBN 978-3-96861-148-8

# Inhaltsverzeichnis

Wissen wir etwas Bestimmtes?

Die wahren Tatsachen

Das Fegefeuer

Die Himmelswelt

Viele Wohnsitze

Unsere Freunde im Himmel

Schutzengel

Unsichtbar tätige Menschen

Die Hilfe für die Toten

**Wissen wir etwas Bestimmtes?**

Das Problem des Lebens nach dem Tode ist von größtem Interesse für uns alle, nicht allein deshalb, weil wir selbst eines Tages sterben müssen, sondern weit mehr noch aus dem Grunde, weil kaum jemand unter uns ist – die Jüngeren vielleicht ausgenommen –, der nicht den einen oder andern ihm lieben und teuren Menschen durch den Tod, wie wir sagen, verloren hat. Wenn es irgendeine Information über das Leben nach dem Tode gibt, so liegt uns natürlich sehr daran, sie zu erhalten.

Aber der erste Gedanke, der beim Lesen obiger Überschrift im Gehirn auftaucht, ist gewöhnlich: „Kann man denn etwas Bestimmtes über das Leben nach dem Tode erfahren?“ Viele religiöse Körperschaften haben uns verschiedene Theorien über diesen Gegenstand vorgelegt; aber dennoch scheinen die Gläubigsten der Anhänger dieser Sekten kaum an ihre Lehren darüber zu glauben; denn sie sprechen noch immer vom Tode als vom „Könige der Schrecken“ und scheinen die ganze Frage als von Geheimnissen und Gefahren umgeben zu betrachten. Sie mögen einen Ausdruck wie „in Gott entschlafen“ gebrauchen; aber trotzdem tragen sie noch schwarze Kleider und den Trauerflor, benützen auffallendes schwarzgerändertes Papier, umgeben den Tod mit den äußeren Zeichen der Trauer und des Jammers und mit allem, was dazu beitragen kann, ihn noch schwärzer und schrecklicher hinzustellen. Wir haben in dieser Hinsicht ein schlechtes Erbe angetreten. Wir haben diese düsteren Begräbnissitten von unseren Vorfahren übernommen, und daher sind wir daran gewöhnt und vermögen die Absurdität und Ungeheuerlichkeit alles dessen nicht einzusehen. Noch früher waren die Menschen in dieser Hinsicht weiser als wir; denn sie brachten diese düsteren Dinge nie mit dem Tode des Körpers in Verbindung, zum Teil wohl deshalb, weil sie beim Ablegen des Körpers eine gründliche Methode in